

# Bücheranzeigen = Comptes rendus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **6 (1902)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

**Engadiner-Märchen**, erzählt von G. BUNDI. Illustriert von G. GIACOMETTI. Zürich (Polygraphisches Institut) o. D. [1902]. 47 Seiten. Quer-4<sup>o</sup>. Orig.-Pappband.

**Parevlas Engiadinis**. Quintedas da GIAN BUNDI. Illustredas da GIOVANNI GIACOMETTI. Turig (Institut polygraphic). Dto.

Eine ganz entzückende Publikation, die ihre Wirkung auf Jung und Alt nicht verfehlen wird. Ich habe mit diesen Märchen die stichhaltigste Probe gemacht, indem ich sie meinen 8 und 10 Jahre alten Kindern zum Lesen gab, und beide waren gleich einig über die „Schönheit“ der Märchen. Auch die originellen als Kopfleisten angebrachten und in den kräftigsten Farben leuchtenden Illustrationen fanden ihren ungeteilten Beifall. Diesem können wir Grossen uns um so rückhaltloser anschliessen, als die Märchen wirklich dem Volksmunde entnommen sind und in Giacometti (einem Schüler Segantini's, wie man sagt) einen ebenso phantasiebegabten wie coloristisch beanlagten Illustrator gefunden haben. E. Hoffmann-Krayer.

**Hessische Blätter für Volkskunde**. Herausgegeben im Auftrage der Vereinigung für Hessische Volkskunde von ADOLF STRACK. Giessen (Münchow). 8<sup>o</sup>.

Seit Beginn dieses Jahres haben die ehemals in Quart erscheinenden „Blätter für Hessische Volkskunde“ ein anderes (etwas handlicheres) Format erhalten und werden, wie aus dem veränderten Titel hervorgeht, von nun an auch ihre Gegenstände über die Grenzen des heutigen Hessen ausdehnen. Leider sieht sich die Redaktion noch immer gezwungen, die Hefte „zwanglos“ herauszugeben, wofür wol der Grund ein noch zu kleiner Mitarbeiterstab ist. Immerhin trägt diese erste Nummer den berühmten Namen Hermann Useners und damit wäre die Qualität der Contribuenten genügendgarantiert.

Das Heft enthält folgende Aufsätze: Usener, Besprechung (d. h. Besegnung), Haupt, Aus Karl Bernbecks Sammlungen zur oberhess. Volkskunde, Dietrich, Himmelsbriefe, Drews, Religiöse Volkskunde, Strack, Hessische Vierzeiler. E. H.-K.

**Dr. Otto Laufer**, Herd und Herdgeräte in den Nürnbergischen Küchen der Vorzeit. Sonder-Abzug aus: Anzeiger des Germ. Nationalmuseums. 1900/01. 92 Seiten. 8<sup>o</sup>.

Wir möchten nicht verfehlen, unsre Leser auf diese gehaltreiche Abhandlung aufmerksam zu machen, die nicht nur ein weitschichtiges Material aus dem frühen Mittelalter bis in die neuere Zeit zusammengetragen hat, sondern auch mit einer grossen Zahl charakteristischer Illustrationen ausgestattet ist. L. hat sich um die Feststellung des ältern deutschen Küchengeräts ein erhebliches Verdienst erworben. E. H.-K.